

Sucht als Familienkrankheit und ihre Auswirkung auf Kinder und Jugendliche

Kosten:

Preis auf Anfrage.

Über den Kurs

2,65 Millionen Kinder und Jugendliche leben in Deutschland mit mindestens einem suchterkrankten Elternteil zusammen. In vielen Fällen von Kindeswohlgefährdung mit Todesfolge lag eine Suchterkrankung innerhalb der betroffenen Familie vor. Die Symptome und Folgen für die Kinder und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien sind vielschichtig-Permanentes Lügen und Verheimlichen, Vernachlässigung, Tabuisierung, frühe Bindungsstörungen, Trennungserlebnisse, bis hin zu physischer und psychischer Misshandlung und Gewalterfahrungen prägen manche Lebenskontexte. Das Erkennen von spezifischen Suchtstrukturen, eine entsprechende Sensibilisierung für die verschiedenen Rollen der Kinder und Jugendlichen innerhalb des System Suchtfamilie und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit Co-Abhängigkeit, ermöglicht Fachkräften einen adäquaten Umgang und ein angemessenes Hilfsangebot für diese Kinder und Jugendlichen. Eine Einschätzung in der Auswirkung für Kinder dieser Eltern ist ein wesentlicher Parameter im Kinderschutz.

Ziele

Wissen für die Arbeit in suchtbelasteten Familien ist erlangt und das persönliche Handlungsspektrum erweitert. Die Teilnehmer*innen können Entwicklungsrisiken erkennen und adäquat damit umgehen.

Inhalte:

- Klassifizierung von Sucht anhand der ICD-10
- System „Suchtfamilie“ (Rollenverteilung, Spezifika)
- Stabilisierungstechniken mit Hilfe imaginativer Übungen
- Spannungsfeld Kinderschutz
- Distanzierungstechniken/Ressourcenarbeit
- Fallbesprechung
- Lösungsorientierte Handlungsstrategien



Arbeitsformen /Methoden /Materialien:

- mediale Impulsreferate
- interaktive Videokonferenzen mit Gruppenarbeiten und Diskussionsforen zur Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmer*innen
- Live-Online-Seminar mit kurzen Inputs und alltagstauglichen knappen Arbeitspapieren
- Zzgl. Selbstlerneinheiten & Literaturarbeit